



Seniorenkolleg – was ist das?

Diskussionsbeitrag

Das Auditorium ist groß. Wenn man unter 500 – 700 Zuhörern sitzt und wartet, was Dozent oder Referent zu bieten hat, fühlt man sich motiviert – ganz Schüler oder Student. Weder dem Vortragenden noch dem Thema gegenüber sollte man voreingenommen sein, obwohl natürlich eine gewisse Erwartungshaltung vorhanden ist.

Oftmals entpuppt sich ein Thema, unter dem eine Vorlesung angekündigt wurde, als so interessant, allgemein verständlich und informativ, dass man die zeitliche Begrenzung vergisst. Dann steht fest, was gehört und nicht zu leicht befunden, wird als positiver Eindruck nicht ad acta gelegt, sondern im Gehirnarhiv unter der Rubrik „wieder was gelernt“ gespeichert. Nur sehr selten wird über unsere Köpfe hinweggesprochen.

Einen besonderen Glanzpunkt des Semesters 2002/03 z. B. setzte Herr Schwanke aus der Schweiz mit „ARD-Expedition im Himalaja“. Spannend, witzig, enthusiastisch, liebenswürdig sind nur einige Attribute, die wirklich nicht übertrieben sind und dem Vortrag samt Präsentation wunderschönen, beeindruckenden Bildmaterials nur im Anklang gerecht wurden.

Die aus den Themenbeiträgen resultierende Kommunikation, die wesentlich zum Kennen lernen der Kollegeilnehmer beiträgt, ist eine schöne Tradition. Der freundliche Gruß beim Spaziergang, der Wunsch für einen guten Einkauf im Kaufhaus, eine evtl. vertrauliche Mitteilung oder ein Anruf mit der Erkundigung nach dem Befinden sind Momente, die einander näher bringen. Alleinstehende wissen das besonders zu würdigen. Wenn dann mitten in Rekonstruktionsarbeiten des Hauses das Telefon läutet und der Anrufer an die Eintragung für das neue Semester erinnert, ist dies mehr als eine höfliche Geste, sondern ein Miteinander in des Wortes schönster Bedeutung.

Exkursionen, die beeindruckend den Wiederaufbau der Frauenkirche in Dresden unter sachkundiger Führung von Herrn Stoll belegen, auf Einladung des Dombaumeisters Donath nach Meißen mit Besichtigung des Domes vom Keller bis zum Dach, nach Magdeburg zu den Guericketagen, zur Wallfahrtsbasilika nach Wechselburg, ein Besuch beim Türmer oder, oder, oder ... sind Highlights, die die Kollegeilnehmer mobilisieren und zu fahrenden Studenten werden lassen.

All das ist unser Seniorenkolleg, wobei dieser kurze Abriss nur die jüngere Periode umfasst. Arbeitskreise zum Erlernen der englischen Sprache, der Computeranwendung u. a. sind ebenso existent, wie diese Einrichtung im Internet.

Dahinter stehen Fleiß, Fähigkeit, Engagement und das Gespür den Nerv der Zeit und der Zuhörer zu treffen. Die Organisatoren und Mitarbeiter haben das vortrefflich „gepackt“. Die stetig steigenden Teilnehmerzahlen sind der Beweis dafür, dass das Konzept stimmig ist.

Danke – und – auf weitere 10 Jahre!

Elisabeth Brüner